

Prof. Dr. Kathrin Brünner und Dr. Juliane Fuge – Themenblock 1

(Schwerpunkt Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und deren Rahmenbedingungen)

Thema: New Work und wo bleibt die betriebliche Ausbildung?

Pilotierung eines Seminarkonzepts zur Begleitung von Transformationsprozessen in der betrieblichen Ausbildung

Als Ausbilder*in im New Work-Modus, also in flexiblen Arbeitsorganisationsformen wie bspw. im Homeoffice zu arbeiten und auszubilden, bringt eine völlig neue betriebliche Ausbildungsrealität mit sich. Das betrieblich Ausbildungspersonal steht einmal mehr vor der Frage, wie digitale und digital-unterstützte Formate didaktisch sinnvoll für den Lernort Betrieb gestaltet und mit dem Lernort Betrieb verzahnt werden können. Im Unterschied zu Lehrer*innen sind nebenamtliche Ausbilder*innen und ausbildende Fachkräfte für pädagogische und didaktische Planungs-, Organisations- und Gestaltungsprozesse wenig professionalisiert, zumal sie diese Funktion eher nebenher und zusätzlich zu den eigenen Arbeitsaufgaben ausfüllen. In den öffentlichen Verwaltungen nimmt New Work und v.a. die Möglichkeit des mobilen Arbeitens stetig zu. Damit verbunden verlagern sich immer mehr Ausbildungsprozesse in ein neues Ausbildungssetting „Praxisbetreuung auf Distanz“.

Einerseits entsteht so ein Ausbildungssetting, in dem Auszubildende nicht selten technisch affiner sind als ihre Ausbilder*innen. Andererseits entstehen vielseitige Fragen an Bildungsanbieter nach Weiterbildungsangeboten, um Voraussetzungen für Transformationsprozesse in der Arbeits- und v.a. Ausbildungswelt zu schaffen, und welche Konsequenzen aus der Gestaltung von zeitgemäßen Lernangeboten resultieren. Wir stellen einen möglichen Ansatz für ein Online-Seminarangebot für die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen vor, in dem einerseits Strukturen für neue Wege der Praxisausbildung im Rahmen von New Work entwickelt und Lernprozessbegleitung als Betreuungsansatz integriert sowie andererseits eine Reflexion des Ausbildungshandelns als zentrales Element integriert wird. Grundvoraussetzung ist das Erarbeiten von Anknüpfungspunkten an der betrieblichen Ausbilder*innenrealität, um im Rahmen von Beziehungsarbeit Ausbilder*innenhandeln zu analysieren und die teilnehmenden Ausbilder*innen individuell begleiten zu können.

Gleichzeitig diskutieren wir damit exemplarisch für neue Seminarsettings die notwendigen Rahmenbedingungen, die für Bildungsanbieter, die Arbeitgeber und Teilnehmenden des Seminarkonzepts vor dem Hintergrund von New Work entstehen und stellen erste Evaluationsergebnisse der Pilotierung vor.